

Lübben (Spreewald)

STADT · RAUM · SPREE



Am nordwestlichen Rand der Altstadt von Lübben lädt der Spreebalkon zum Verweilen mit Blick auf das Wasser ein. Als neuer Ort ergänzt er die Vielzahl der bestehenden Verweilmöglichkeiten an der Spree in neuer Art und Weise. Gelegen an der fußläufig stark frequentierten Brücke zur Wassergasse markiert der Spreebalkon einen Pausenort und ist ein kleiner Ruhepol im städtischen Alltag.

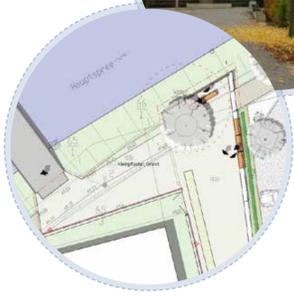
Spreebalkon



Neue Stadtmauer



Zusammen mit der geplanten Neubebauung am Brückenplatz markiert die „Neue Stadtmauer“ den westlichen Zugang zur Altstadt. Zugleich bildet sie den Raumabschluss für die Höfe der zukünftigen Bebauung in diesem Bereich. Die Gestaltung der neuen Stadtmauer greift Themen des historischen Bestands auf und transformiert diese ins Heute. Die zweischalige Konstruktion zeigt in ehrlicher Art die Funktionsteilung zwischen Tragen und Ansicht. Die Gliederung der historischen Mauer wird über die Einordnung der Stürze in den notwendigen Öffnungen als auch das Fugenbild aufgenommen. Ein dem Trutzerturm zugeordneter Zwingerraum dient als Auftaktraum für die touristischen Themenführungen des Lübbener Nachtwächters. Die Oberflächen der Innenwände mit den seriellen Profilierungen nehmen Bezug zur gotischen Gestalt des Trutzerturmes in der Stadtmauer und geben dem Vorraum des Trutzers vor allem in der Nacht eine spannende Atmosphäre.



Das über die Jahrzehnte zugewachsene Ufer der Spree wurde im Bereich der Altstadt an ausgewählten Punkten freigestellt. Dadurch werden einzelne Teile des Randes der historischen Altstadt gezielt inszeniert und in das Bewußtsein gerückt. Die Spree wird zum eigenständigen Stadtraum mit freiräumlichen und urbanen Qualitäten. Sitzmöglichkeiten am neuen Uferweg als auch auf den charakteristischen Spree treppen eröffnen einen neuen Blick auf das doch so vertraute Ufer.



Sichtfenster zur Altstadt



Die neue Spree treppe am südlichen Rand der Altstadt ersetzt eine baufällige Treppe an gleicher Stelle. Sie führt das Thema der charakteristischen Treppen an der Hauptspree fort und entwickelt es mit der Einordnung großer Sitzblöcke weiter. Die Vielzahl an unterschiedlichen Möglichkeiten des Aufenthalts an der Spree wird dadurch um ein neues Element ergänzt. Gelegen an der Hauptlauflinie zwischen Altstadt und Schlossinsel entsteht dennoch ein ruhiger, abgesenkter eigenständiger Ort am Wasser. Eine kleine Holzplattform ermöglicht das Anlegen von Paddelbooten.



Spree treppe



Der neu angelegte westliche Spreeuferweg bildet den Lückenschluß in der Wegebeziehung zwischen der Breiten Straße im Norden und dem Übergang zu den Spreehöfen im Süden. Als neuer Ort mit eigener Charakteristik ergänzt er die Vielzahl unterschiedlicher Aufenthaltsmöglichkeiten an der Spree. Das angrenzende Quartier an der Sternstraße wird über die neuen Wege als auch die neu errichtete Klavierbrücke angebunden. Das „Schleusenkinio“ bildet den südlichen Abschluss des altstädtischen Spreeräumens. Durch das Aufbrechen des Bestands der massiven Wehrmauer wird das Wasser erlebbar. Hochwertige Sitzmöglichkeiten erhöhen die Aufenthaltsqualität und alden zum Verweilen ein.



Schleusenkinio „am Spreeuferweg“

Der westliche Rand der Altstadt von Lübben wurde in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich im Sinne der alltäglichen Benutzung qualifiziert sowie als attraktive Stadtseite touristisch weiterentwickelt und neu gestaltet. Kernaufgaben waren die Stärkung der Wegebeziehungen zwischen der Altstadt und den angrenzenden Stadtteilen (Neubau Brücken und Uferwege), die Freistellung der Stadtsicht (Freischnidung Spreeufer), die Wiederherstellung des Eingangs in die Altstadt sowie die Schaffung neuer Orte an der Spree (Spreebalkon, Spree treppe, Schleusenkinio).

Bauherr: Stadt Lübben (Spreewald)

Planung Gesamttraum und Einzelprojekte: NAGLER & PARTNER Architekten Stadtplaner

Ingenieurplanung: DEGAT Ingenieurgesellschaft

Brücken: PROKON Ingenieurgesellschaft

